

Veränderungen im ländlichen Siedlungswesen Niederösterreichs in Früh- und Hochmittelalter

Elisabeth NOWOTNY

Zusammenfassung

Die meisten Aussagen zu ländlichen Siedlungen auf Grundlage archäologischer Untersuchungen können aufgrund des Forschungsstandes zu Niederösterreich nördlich der Donau getroffen werden.

Die Entwicklung der Hausformen beginnt beim klassischen Grubenhaus. Intra-site zeigen sich hier ihre Vergrößerung im Lauf des Frühmittelalters sowie Änderungen in Konstruktionsweise und Ausstattung. Vereinzelt treten zusätzlich ebenerdige Bauten auf. Schließlich ist auf manchen Fundplätzen im Weinviertel im frühen Hochmittelalter eine Dominanz ebenerdiger Bauweise festzustellen; auch die Funktion der Grubenhäuser hatte sich zu reinen Wirtschaftsbauten hin geändert. Ob südlich der Donau bereits früher ebenerdige Bauten vorherrschten, werden laufende Auswertungen zeigen.

Nebst unregelmäßigen Siedlungskonzentrationen tritt in frühslawischer Zeit eine auch aus anderen Regionen bekannte halbkreisförmige Anordnung von Häusern auf. Die ersten deutlich hofartigen Einheiten sind für das Hochmittelalter belegt; diese erbringen teils auch Hinweise auf Parzellengrößen. Nach den Haufendörfern des Frühmittelalters ließ sich für das Hochmittelalter zumindest ein Dorf im Marchfeld mit regelmäßigem Grundriss nachweisen, ein Zeilendorf. Im Waldviertel deutet ein spezielles Muster im Fundniederschlag Dörfer mit einer herrschaftlichen

und einer bäuerlichen Dorfzeile an. Bezüglich der Siedlungsgrößen sind naturgemäß nur Mindestausdehnungen festzustellen. Durch die Zeiten hindurch und schließlich gehäuft für das 13. Jahrhundert gibt es Hinweise auf Siedlungsverlagerungen auf kleinem Raum.

Hinsichtlich des Siedlungsraumes zeigt sich im gesamten Frühmittelalter noch kaum die Nutzung höherer Lagen. Für das Hochmittelalter lassen Regionalstudien der Wüstungsforschung zum Teil Konzentrationsprozesse im ländlichen Raum und einen Einfluss des Urbanisierungsprozesses erkennen, bis dato jedoch weniger anhand von archäologischen als historischen Quellen.

Die Differenzierung der Siedlungen im Lauf des Frühmittelalters lässt sich mit Änderungen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation verbinden. Andererseits schlugen sich die politischen Veränderungen des frühen 10. Jahrhunderts kaum im archäologischen Befund nieder. Im Hochmittelalter schließlich lässt sich in/ bei Dörfern Herrschaft nachweisen. Das wesentliche Organisationsprinzip war die Grundherrschaft, wohl ein auf Abgaben basierendes Fronhofsystem; manche hochmittelalterliche Befunde können in diesen Kontext gestellt werden.

Schlagnworte: Siedlungswesen, Früh-/Hochmittelalter, Haus-/Siedlungsformen, Siedlungsraum, Hintergründe

1. Fragestellung und Vorgehensweise

Der folgende Betrag beschäftigt sich auf drei Ebenen mit Fragen zum ländlichen Siedlungswesen Niederösterreichs in Früh- und Hochmittelalter. Auf der Mikro-Ebene werden verschiedene Hausformen inklusive ihrer Größe, Konstruktionsweisen und Funktionen behandelt; auf der Meso-Ebene werden Siedlungs- und Dorfformen beleuchtet. Auf der Makro-Ebene werden schließlich der Siedlungsraum sowie der archäologische Niederschlag politischer, sozialer und wirtschaftlicher Veränderungen besprochen.

Ursprünglich bot die Aufarbeitung der mittelalterlichen Phasen der Siedlung von Mitterretzbach,¹ Bezirk Hollabrunn, der Autorin die Gelegenheit sich näher mit dem ländlichen Siedlungswesen vom Früh- bis zum Hochmittelalter zu befassen. In Folge ergaben sich durch die Teilnahme an verschiedenen Tagungen² sowie durch das Interreg-Projekt ATCZ59/I-CULT zum Thema Leben und Bauen im Mittelalter, aus dem unter anderem eine

¹ NOWOTNY 2015.

² NOWOTNY 2013a; NOWOTNY 2013b; NOWOTNY 2014; NOWOTNY 2016; NOWOTNY 2015b; NOWOTNY 2019.

Change in the rural settlement of Lower Austria from the Early to High Middle Ages

Due to the state of research the most information is available for Lower Austria north of the Danube. The development of house types starts with the classic pit house. An enlargement of these and changes in construction and furnishing take place in the course of the Early Middle Ages. Ground-level buildings also occur occasionally in rural settlements. Latterly, this construction type dominates on some sites in the early High Middle Ages, while the function of pit houses changes to serve solely economic purposes. Ongoing analyses will show if ground-level buildings dominate at an earlier point south of the Danube.

Turning to settlement form, apart from erratic settlement concentrations, there is proof of a semi-circular arrangement of houses in the Early Slavic period. Beyond that, independent farm-type complexes are not known before the High Middle Ages; these sometimes yield information about plot size. After the clustered villages of the Early Middle Ages at least one village with a regular layout, a linear village, is attested for the High Middle Ages. In the Waldviertel finds distributions hint at villages with both a seigneurial and a peasant row of houses.

As far as settlement size is concerned generally only a minimum extent can be identified. Through the period

and especially in the 13th century there are indications for the translocation of settlements over a small area.

To the settlement site it can be said that in the entire Early Middle Ages higher elevations were only rarely used. For the High Middle Ages regional studies of deserted villages reveal concentration processes in rural areas and also the influence of the urbanisation process, hitherto more on the basis of literary than of archaeological sources.

The differentiation of settlements, particularly the emergence of central sites, in the course of the Early Middle Ages is linked to political, social and economic change. On the other hand, the historical events of the early 10th century have left hardly any trace in the archaeological record. In the High Middle Ages lordship is recorded archeologically in or close to villages. The major organisation principle was manorialism, probably the so-called demesne system (Fronhofsystem) based on the levy. Some high medieval findings can be understood in this context.

Keywords: settlement issues, Early/High Middle Ages; house/settlement forms, settlement area, background

Mag. Dr. Elisabeth NOWOTNY
 Zentrum für museale Sammlungswissenschaften
 Universität für Weiterbildung Krems
 Postanschrift:
 Schloss Asparn/Zaya
 Schlossgasse 1
 2151 Asparn/Zaya
 Österreich
elisabeth.nowotny@donau-uni.ac.at